

Fachvorträge und Informationsangebote auf der Norla

Von moderner Heiztechnik bis Bodenversauerung

Bereits in der vergangenen Ausgabe des Bauernblatts wurde auf die Agraraussteller in den Hallen der Norla ausführlich eingegangen. Direkt am Übergang zum Bauerntreff sind die Aussteller konzentriert, die den Landwirt ansprechen. Im Bauerntreff in den Hallen 1, 2 und 3 selber sind neben dem Bauernverband und dem Bauernblatt erneut die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (Ufop) sowie der Geflügelwirtschaftsverband Schleswig-Holstein und Hamburg vertreten.

Zudem wird es im Forum in Halle 7 auch in diesem Jahr eine Vielzahl an interessanten Vorträgen geben. Je nach Thema werden Fachleute oder Verbraucher angesprochen.

Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein wendet sich mit ihren Themen „Moderne Heiztechniken – Optimierung von Heizung und Warmwasserbereitung“, „Orientierung im Verpackungsdschungel – Wissenswertes rund um Le-

bensmittelverpackungen“ und „Schlank sein beginnt beim Einkaufen“ an alle Messebesucher. Neben dem traditionsreichen Schweineforum am Donnerstag und dem inzwischen dritten Holsteiner Humusforum am Freitag gibt es aber auch weitere Veranstaltungen im Forum, die Wissenswertes für die Praktiker bieten.

Der Bioland-Landesverband wird am Sonnabend, 1. September, um 11 Uhr die „Perspektive Ökolandbau in Schleswig-Holstein“ aufzeigen. Am Freitag (31. August) um 11 Uhr sowie am Sonnabend und Sonntag (1. und 2. September) jeweils um 12 Uhr wird das Schleswig-Holsteinische Energieeffizienz Zentrum (SHeff-Z) die Ergebnisse eines gemeinsam mit den LandFrauen durchgeführten Projektes zur Energieeffizienz in Haus und Hof aufzeigen.

Die Versauerung des Bodens ist ein wichtiges Thema der moder-



Bei den Fachforen werden die unterschiedlichsten Zuhörer angesprochen. Foto: agk

nen Landwirtschaft. Gerade aktuell ist die Problematik der Umweltbelastung durch die Überdüngung ein intensiv diskutiertes Thema in Deutschland. Am Freitag freut sich das erstmals auf der Norla als Aussteller vertretene polnische Unternehmen Team-Rol, zu diesem Thema einen Vortrag anzubieten. Die Ursache für den niedrigen pH-Wert und den geringen Anteil an Humus liegt laut Erfahrung und Untersuchung des Unternehmens in der geologischen Herkunft des Bo-

dens sowie der landwirtschaftlichen Tätigkeit begründet.

Das Team-Rol hat sich die Fragen gestellt, was das Wichtigste für das Wachstum der Pflanzen sowie für den Boden, in dem sie wachsen, ist. Aufgrund dessen wurde ein Dünger entwickelt, der eine Lösung des Problems der Bodenversauerung bieten soll. Die Ver-

wendung des Düngers soll zudem erheblich die Zugänglichkeit von Stickstoff, Phosphor, Kalium, Kalzium, Magnesium und Schwefel für die Pflanzen verbessern. Somit seien gute Erträge und beste Parameter garantiert. Nach den Untersuchungen des Instituts für Pflanzenbau, Düngung und Bodenkunde in Puławy/Polen bewirkt der Dünger einen Biomassezuwachs von 20 bis 40 % und steigert den Eiweißgehalt in den Getreidekörnern um zirka 30 %. Dörte Röhling

25-jähriges Bestehen Vereinigte Hagelversicherung

Risikomanagement im Pflanzenbau

In einer Zeit verstärkt auftretender Wetterkapriolen, wie der extremen Nässe des vergangenen Jahres oder dem diesjährig nassen Frühjahr und der Dürre im Sommer mit örtlich auftretenden schweren Unwettern, ist es für Betriebsleiter von Ackerbau- und Sonderkulturbetrieben existenzsichernd, private Risikovorsorge für ihren Pflanzenbau zu betreiben.

Aus der Norddeutschen Hagel und Leipziger Hagel, den damals führenden Versicherungsvereinen für Pflanzenbau, entstand 1993 durch Verschmelzung die Vereinigte Hagelversicherung VVaG. Das Ziel war, Kernkompetenzen zu bündeln, landwirtschaftliches Know-how und unmittelbare Kundennähe zu praktizieren. Die Bezirksdirektion Rendsburg der Vereinigten Hagel nimmt seit Bezug ihrer Büroräume im Hause des Bauernverbandes jährlich an der Norla teil. In diesem Jahr werden auf der Norla 25 Jahre Vereinigte Hagelversicherung auf Gegenseitigkeit gefeiert – ein Vierteljahrhun-

dert Kompetenz für Risikomanagement im Pflanzenbau.

Die Vereinigte Hagel ist deutscher und europäischer Marktführer für Pflanzenversicherungen. Mit individuellen Beitragssätzen werden innovative Versicherungsprodukte zum Schutz vor Hagel, Sturm, Starkregen und Starkfrost geboten. Die Bezirksdirektion Rendsburg ist die nördlichste der insgesamt acht Bezirksdirektionen in Deutschland. Von dort erfolgt die Betreuung der Mitglieder aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Dänemark. Für zirka 3.000 Betriebe mit über 600.000 ha Fläche werden landwirtschaftliche Kulturen, Obst und Gemüse sowie Weihnachtsbaumkulturen und Wein versichert.

Die Vereinigte Hagel freut sich auf die Norla 2018 und auf gute Fachgespräche mit den Landwirten. Zum Jubiläum werden auf dem Stand neue Versicherungsprodukte im Prämiensystem Secufarm und Secufarm Garant vorgestellt.

Dr. Derk Westphal

Itzehoer Talkrunde

Ein Muss auf der Norla

„Uns würde etwas fehlen ...“, „Die steht fest in unserem Kalender ...“, „Die Itzehoer Runde ist ein Muss auf der Norla ...“ sind nur einige Kommentare von Messebesuchern, die seit Jahren auch Gäste der Itzehoer Talkrunde sind.

Seit über 20 Jahren laden die Itzehoer Versicherungen zum Norla-Talk mit Carsten Kock in den Bauerntreff ein. Je 60 Minuten Talk von Freitag bis Sonntag mit Interviews, Aktionen, Vorführungen und Spielen füllen die Stunde zwischen 14 und 15 Uhr im Bauerntreff in Halle 2. An allen drei Tagen gibt es zudem Gewinnaktionen und Mitmachmomente für das Publikum.

Auch dieses Jahr ist Promizeit schon am Freitag – und voraussichtlich ein besonderer Auftritt, denn neben Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) werden diesmal zwei Landwirtschaftsminister stehen: der scheidende Dr. Robert Habeck (Grüne) und der neue Jan Philipp Albrecht (Grüne). Die Amtsübergabe wird dann am späten Nachmittag in Kiel erfolgen.

Für Sonnabend ist ebenfalls politische Prominenz angesagt: Reimer Böge (CDU), Mitglied des Europäischen Parlaments, wird zum letzten Norla-Talk als Abgeordneter aus Straßburg anreisen, und voraussichtlich klären MdL Kirsten Eickhoff-Weber (SPD) und MdL Heiner Rickers (CDU) ihre unterschiedlichen Positionen in einer unterhaltsamen wie vielleicht auch strittigen Diskussionsrunde. Sonntag ist traditionell der Tag der Macher: Der Landesfeuerwehrverband ist zu Gast. Die Messeleitung zieht Bilanz, und Überraschungsgäste haben sich angekündigt.

Dörte Röhling



Daniel Günther (li.) wird sich auch in diesem Jahr wieder den Fragen von Carsten Kock stellen. Foto: kel

Branchentreff LandTechnikDigital

Ein Forum für innovative Macher aus der Landwirtschaft

In Sachen Wandel ist die Landwirtschaft recht gut trainiert. Heute sind selbstfahrende Landmaschinen näher an der Lebensrealität der Landwirte als der Ackerbau mit Pferd und Wagen. Die Landwirtschaft steckt bereits knietief drin im digitalen Zeitalter und bewegt sich im Eiltempo Richtung Zukunft. Jetzt gilt es, am Ball zu bleiben und technologische Neuerungen für die Branche zu nutzen. Eine Plattform dafür bietet das Branchenforum LandTechnikDigital.

Seit 2015 findet die Veranstaltung im Rahmen der Norla statt. Initiator ist das Kieler Start-up-Unternehmen Traser Software, das Branchenlösungen für die Landtechnik entwickelt. Unterstützt wird das Forum von einem partnerschaftlichen Netzwerk. Der schleswig-holsteinische Landesverband der Lohnunternehmer ist in diesem Jahr als Innovationsförderer dabei. Über die Partnerschaft, das Branchenforum und Digitalisierung in der Landwirtschaft hat das Bauernblatt mit Niels Schäfer, Geschäftsführer des schleswig-holsteinischen Landesverbandes der Lohnunternehmer Schleswig-Holstein, gesprochen.

Was verspricht sich der Landesverband der Lohnunternehmer von LandTechnikDigital?

Niels Schäfer: Für uns ist es toll, dass es so eine Veranstaltung bei uns in Schleswig-Holstein gibt! Die Zukunft ist digital und damit natürlich auch unser Thema. LandTechnikDigital bietet den Branchenbe-

zug, den wir suchen. Die Nähe zur Norla ist attraktiv für unsere Mitglieder und das Programm ist kompakt und viel versprechend. Wir wollen und müssen uns mit Digitalisierung beschäftigen.

Wie ist die Partnerschaft entstanden?

Traser Software hat einen Vortrag auf unseren Regionalversammlungen 2017 gehalten und uns überzeugend gezeigt, dass hier digitale Branchenexperten am Werk sind. Seitdem sind wir im Austausch. Als die Frage aufkam, ob wir als Verband bei LandTechnikDigital als Innovationsförderer an Bord sind, haben wir sofort Ja gesagt. Wir wollen in Sachen Digitalisierung nicht nur fit sein, sondern auch mitwirken, und das gelingt partnerschaftlich und mit gebündelten Kräften einfach besser.

Was kann Digitalisierung in der landwirtschaftlichen Branche leisten?

Die Anforderungen wachsen stetig. Immer weniger Betriebe sollen mehr Menschen ernähren. Wir sind konfrontiert mit Wettbewerbsdruck, Dokumentationspflichten, Bodenschutzverordnungen und vielem mehr. Wir wollen eine Landwirtschaft, die nachhaltig und ressourcenschonend ist und sich wirtschaftlich rechnet. Digitale Technologien wie GPS-Steuerung, Sensortechnik, Hightechmaschinen, Robotik, Drohnen und intelligente Farmmanagementsysteme sind Technologien, die uns dabei helfen können. Entsprechend wird die Landwirtschaft digitaler.

Begrüßen Sie diese Entwicklung?

Jede Entwicklung hat Vor- und Nachteile. Für leidenschaftliche Lohnunternehmer ist der fahrerlose Schlepper nicht unbedingt die Wunschvorstellung. Punktgenau nach Bedarf des Bodens und der Pflanzen aussäen und düngen zu können, ist wiederum absolut großartig. Fest steht: Die Zukunft ist digital, und wir müssen die Chancen für uns nutzen. Das heißt, wir müssen jetzt offen sein für Neues, uns gut informieren und abwägen. Wenn wir heute

nicht wach sind und agieren, holt uns das Tempo der Digitalisierung blitzschnell ein.

Welche Aufgabe erfüllt das Branchenforum dabei?

LandTechnikDigital gibt den Themen, die uns alle beschäftigen, eine Bühne und bereitet sie branchenspezifisch auf. Das Ergebnis ist ein kompakter und inspirierender Branchentag im Zeichen der Zukunft. Landwirte, Lohnunternehmer, Landtechnikhändler, -hersteller, Verbände,

Anbieter und Dienstleister kommen zusammen, informieren sich und tauschen sich gezielt aus, um Schritt halten zu können mit dem rasanten Fortschritt und um gemeinsam Richtung Zukunft zu gehen. Im Kern geht es auf der Veranstaltung darum, Digitalisierung nicht einfach passieren zu lassen, sondern aktiv Zukunft zu gestalten. Und das ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, an der wir als Verband mitwirken wollen.

Was steht auf der diesjährigen Agenda?

Digitalisierung für Praktiker, hochkarätige Redner und Best-Practice-Beispiele aus der landwirtschaftlichen Branche. Ganz konkret wird beispielsweise per Liveschaltung auf das Norla-Gelände gezeigt, was die HoloLens im landtechnischen Service leisten kann. Aber es geht nicht nur um Innovationen und Technologien, sondern auch darum, welche Kompetenzen Digitalisierung von uns fordert. Der Ansatz, dass Digitalisierung kein reines Technikthema ist, sondern das Zusammenspiel von Mensch und Maschine braucht, ist mir besonders wichtig. Außerdem gibt es einen Exkurs in die Automobilbranche und einen Impulsvortrag über das Image der Landwirtschaft. Nicht zuletzt geht es ums Netzwerken und darum, vor Ort Kooperationen zu schaffen. Inzwischen gilt das Forum nämlich auch als Ideenschmiede der Branche. Hier wird nicht nur geschmückt, sondern auch angepackt – und das passt zur Landwirtschaft. Wir sind gerne als Innovationsförderer dabei und freuen uns auf das Branchenforum am 30. August in Rendsburg. Interview: bb

Das Programm, die Anmeldeformulare und weitere Informationen gibt es unter landtechnikdigital.de



Niels Schäfer

Foto: privat



Digitalisierung findet sich sowohl in der Innen- wie auch in der Außenwirtschaft wieder. Foto: pixabay

Sozialversicherung berät

Sicherheit und Gesundheit

Laut der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) kommt es trotz aller Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen immer wieder vor, dass Personen von Fahrzeugen und Maschinen angefahren oder überfahren werden. Die SVLFG widmet sich deshalb auf der diesjährigen Norla am Stand unter anderem der Personen- und Objekterkennung in Gefahrenbereichen. Es werden verschiedene Kamertechnologien, Warn- und Sensorensysteme vorgestellt, mit deren Hilfe Personen und Objekte im Gefahrenbereich von mobilen Maschinen und Nutzfahrzeugen erkannt werden können. Fachvorträge speziell zu dieser The-

matik am Sonnabend und Sonntag im Forum in Halle 7 runden diesen Programmpunkt ab. Am Stand ist die Präsentation von Gesundheitsangeboten ein weiteres Schwerpunktthema, welche in der heutigen hektischen Zeit immer wichtiger werden. Die SVLFG stellt unter anderem die Themen „Gesundheit kompakt“, „Stressmanagement“, „Betriebsübergabe“ oder „Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige“ vor und berät interessierte Besucher. Zudem gibt es einen kostenlosen Lungenfunktionstest am Pavillon der SVLFG. Besucher können unter anderem ihr Lungenvolumen messen lassen.

Dörte Röhling